

Steter Wandel bestimmt die Welt und damit auch uns Menschen. Man gewinnt nur zunehmend den Eindruck, dass dies immer schneller geschieht und man damit gezwungen ist, sich hierauf einzustellen. Dies ist auch im Schwimmsport nicht anders.

Genügte früher das Schwimmen alleine schon zur "körperlichen Ertüchtigung", so muss man heute schon spezielle Übungen zur Gesundheitsförderung und Wellness durchführen. Der Leistungssport wird immer athletischer und die letzte "Leistungsförderung" erhält man durch spezielle Schwimmbekleidung. Im Verein sind spezielle Kenntnisse der Trainingswissenschaft, der steuer- und versicherungsrechtlichen Grundlagen, sowie Sozialkompetenz erforderlich, um ihn erfolgreich zu führen. An diesen wenigen Beispielen kann man bereits erkennen, was ein Sportverein heute alles leisten soll.

Zu den Prinzipien der Arbeit des Schwimmverbandes NRW gehört, dass alle in seinen Gremien wahrzunehmenden Arbeiten damit abgeglichen werden, ob sie den Schwimmvereinen nutzen.

So macht auch das Motto des diesjährigen Verbandstags "Bäder erhalten - schwimmen lernen" deutlich, dass diese beiden Arbeitsschwerpunkte zielführend sind, nämlich den Schwimmvereinen ihre Trainingsstätten zu erhalten und ihnen junge Menschen als neue Mitglieder zuzuführen.

Bei der Aufgabenerledigung wird eine immer stärkere Professionalisierung erwartet. Nun bedeutet dies nicht unbedingt immer Hauptberuflichkeit, denn auch im Ehrenamt muss dies geleistet werden, aber ohne Hauptberuflichkeit ist der Sport heutiger Prägung nicht leistbar. Grundlage für ein erfolgreiches Arbeiten ist ein gutes Miteinander bei der Aufgabenerledigung.

## **Bäder erhalten - schwimmen lernen**

Diese beiden Arbeitsschwerpunkte haben uns in den vergangenen Jahren einen hohen Aufwand abverlangt. Mit Stolz können wir aber auch feststellen, dass sie uns nicht nur landes- sondern auch bundesweit eine große Anerkennung gebracht haben und wir heute führend in diesen Bereichen sind. Dabei wissen wir sehr wohl, dass wir mit unseren Anstrengungen nicht nachlassen dürfen. Die Finanzkrise und der demographische Wandel sind sogar Indizien dafür, dass es noch schwieriger wird. Nur mit großem Engagement auf allen Ebenen werden wir weiter erfolgreich sein.

## **Leistungssport**

In fast allen Fachsparten spielt der Schwimmverband NRW eine führende Rolle. Dies kommt nicht von ungefähr. Unbestritten wird die Hauptarbeit in den Schwimmvereinen geleistet. Aber es ist auch wichtig, geeignete Rahmenbedingungen zu schaffen. Hier setzt die Arbeit des Verbandes an, durch bessere Qualifizierung und Förderung. Der Erfolg, der in den Berichten des Vizepräsidenten Leistungssport und der Fachwarte dokumentiert wird, kommt dabei deutlich zum Ausdruck. Dies zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind, aber auch hier weitere Anstrengungen notwendig sind, um noch besser zu werden.

## **Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport**

Das sogenannte "zweite Standbein" des Schwimmsports ist in vielen Schwimmvereinen eine wichtige Basis. Hier wollen die meisten Mitglieder ihren Verein erleben, sich wohlfühlen und dabei natürlich auch noch etwas für ihre Gesundheit tun. Diese Mitglieder, die viel für zum Erhalt eines Vereins beitragen, verdienen eine genauso große Aufmerksamkeit wie unsere Leistungssportler. Ohne sie wäre ein Vereinsleben undenkbar.

## **Jugend**

Die Arbeit in der Schwimmjugend hat wohl in der Vergangenheit den stärksten Wandel mitgemacht. Dabei wird gerade in der Arbeit der Schwimmjugend der Grundstein gelegt für eine weitere Mitarbeit auf verschiedenen Ebenen der Vereine. Funktioniert diese Aufgabe in einem Verein nicht, macht sich dies verstärkend durch das Fehlen von Mitarbeitern bemerkbar. Aber gerade Jugendliche, die mitarbeiten wollen, verdienen unsere Unterstützung.

## **Finanzen**

Verantwortungsvolles Umgehen mit den uns zur Verfügung gestellten Finanzmitteln ist unser oberstes Gebot. Für die Größe unseres Verbandes mit den hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und einer Liegenschaft wie die Schwimmsportschule in Übach-Palenberg ist es aber auch erforderlich, dass eine Rücklage vorhanden sein muss. Trotzdem haben wir nicht den Eindruck, dass wesentliche Aufgaben aus finanziellen Gründen zurück gestellt werden mussten.

## **Geschäftsstelle**

Herzstück unseres Verbandes ist unsere Geschäftsstelle in Duisburg. Hier laufen alle Fäden zusammen und für unsere Vereine sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle vielfach die erste Anlaufstelle. Durch schnelle und kompetente Aufgabenerledigung tragen sie viel zum Erfolg unseres Verbandes bei. Und das gute Miteinander zwischen Ehrenamt und Hauptberuflichkeit wird hier gelebt.

## **Schwimmsportsschule Übach-Palenberg**

In diesen Wochen werden die Aufträge erteilt, die Hauswirtschaft unserer Schule durch geeignete Um- und Ausbaumaßnah-

men neu zu gestalten. Damit wird unsere Schule zweifellos noch attraktiver werden. Wir können stolz auf unsere Schwimmsportsschule sein, sie wird von den Besuchern sehr gut beurteilt und ist doch eine der kostengünstigsten Sportschulen im Lande.

## **Wandel**

Ich gestehe, dass ich es mir kaum vorstellen kann, dass wir alleine im geschäftsführenden Präsidium gleich zwei Mitarbeiter haben, die auf unserem Verbandstag am 9. Mai in Gronau nicht mehr kandidieren werden. Für ihre Nachfolger wird es schwer werden in deren Fußstapfen zu treten. Sie haben durch ihren Einsatz und ihr Engagement ein hohes Arbeitspensum geleistet. Aber dazu mehr auf unserem Verbandstag.

## **Ansehen**

Der Schwimmverband NRW genießt im Sport auf Landes- und Bundesebene ein hohes Ansehen. Dies dokumentiert sich auch dadurch, dass viele unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Gremien anderer Sportorganisationen tätig sind. Ihre Arbeit in diesen Gremien dient letztlich auch dem Wohl unseres Verbandes.

## **Dank**

Bevor ich mich ganz herzlich bei Allen bedanke für ihre für den Schwimmsport in NRW geleistete Arbeit, möchte ich noch die Empfehlung aussprechen, die nachfolgenden Berichte zu unserem Verbandstag zu studieren. Es lohnt sich!

Danke!

**Manfred Peppekus**

**Mit ausreichenden Rücklagen die Risiken der Zukunft absichern!**

Dem Verbandstag des Schwimmverbands NRW am 9. Mai 2009 in Gronau lege ich hiermit den Jahresabschluss 2007, den Haushaltsplan und den Jahresabschluss 2008 sowie den Haushaltsplan 2009 vor. Der Jahresabschluss 2007 und der Haushaltsplan 2008 sind im Berichtsheft abgedruckt; der Jahresabschluss 2008 und der Haushaltsplan 2009 liegen als Sonderdruck vor.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass sich der Kurs der Konsolidierung des Haushalts und der Bildung von Rücklagen bewährt hat und – mit Blick auf die Zukunft – mögliche Haushaltsrisiken abzusichern hilft. Diese ergeben sich allein aus der Beschäftigung von inzwischen mehr als 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Die sich daraus ergebende Fürsorgeverpflichtung nehme ich sehr ernst; sie muss sich deshalb auch in unserem Haushalt wieder finden. Auch der Betrieb der Schwimmsportschule birgt Risiken (Minderbelegungen, notwendige Sanierungen), die im Haushalt deutlich werden müssen. Der Betrieb der Schule ist aber – wie ich später noch aufzeigen werde – für die Lehrarbeit im Schwimmverband NRW unverzichtbar.

**Umlaufvermögen und Rücklagen**

Das Jahr 2007 schloss mit einem Überschuss von ca. 40.000 € ab, der – nach den Beschlüssen des Verbandsbeirats und des Präsidiums – den Rücklagen zugeführt wurde. Dem Verbandstag 2009 wird vorgeschlagen, auch den Überschuss des Jahres 2008 mit ca. 39.000 € der Rücklage zuzuführen und diese mit einer Zweckbindung zu versehen. Das Umlaufvermögen zum 31.12.2008

erhöht sich auf insgesamt ca. 342.000 Euro. Es setzt sich wie folgt zusammen:

**Umlaufvermögen**

**per 31.12.2008                      342.192,69 €**

davon:

Personalkosten- sicherungsrücklage	56.000,00 €
Rücklage für die Schwimmsportschule	49.000,00 €
BHW-Vertrag	125.684,60 €
Liquiditätsrücklage	111.508,09 €

Gerade die weitere Aufstockung der Personalkostensicherungsrücklage ist dringend geboten. Auch um zu dokumentieren, dass der SV NRW die Fürsorgeverpflichtungen für seine hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei sich absehbar verschlechternden Rahmenbedingungen ernst nimmt.

**Struktur des Haushalts**

Bei einem Jahresetat von rund 2,3 Mio € entfallen allein fast 824.000 € auf Personalkosten (36%) und den sich daraus ergebenden zukünftigen Verpflichtungen. Die jetzige Personalkostensicherungsrücklage ist dafür aus meiner Sicht noch nicht ausreichend. Ein Überblick über die Struktur der Einnahmen 2008 des Verbandes macht das deutlich. So entfallen auf Einnahmen aus

➤ <b>Mitgliedsbeiträge der Vereine</b>	<b>25%</b>
➤ <b>andere Einnahmen des Verbandes</b> (Lehrgangsgebühren, Verkaufserlöse, Belegungserlöse etc.)	<b>30%</b>

Das macht deutlich, dass der SV NRW mit seinen Einnahmen zu 45% von den freiwilli-

gen Zuwendungen Dritter (Landessportbund, Sportstiftung NRW, DSV, Sponsoring etc.) abhängig ist. Und das vor dem Hintergrund, dass fast alle genannten Zuwendungsgeber auch eigene finanzielle Probleme zu bewältigen haben.

### **Schwimmsportschule des SV NRW**

Die Schwimmsportschule konnte im Jahre 2008 mit mehr als 8.600 Vollpensionen eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um ca. 15% erzielen. Dadurch konnten Kostensteigerungen aufgefangen und unvorhersehbare Reparaturen und Ersatzbeschaffungen aus laufenden Einnahmen finanziert werden. Der Zuschuss des SV NRW zum Betrieb blieb dadurch mit ca. 57.000 € fast genau im geplanten Ansatz.

Von den 8.600 Vollpensionen entfallen rd. 5.300 auf eigene Lehrgänge des SV NRW und seiner Vereine. Das sind rd. 60%. Bezogen auf das Defizit von 57.000 € subventioniert der SV NRW die verbands- und vereinseigenen Lehrgänge mit rd. 11 €.

Zusammen mit den in Rechnung gestellten 37,00 € betragen demnach die Kosten bei unseren Eigenbelegungen für eine Vollpension rd. 48 € einschl. der Nutzung der in der Schule vorhandenen Sportstätten. Zu dem Preis lässt sich in der derzeitigen Situation keine andere Lehrgangsstätte anmieten; abgesehen von der Frage, ob diese in NRW überhaupt in ausreichender Anzahl verfügbar wären.

Daher ist der Betrieb der Schwimmsportschule für die Aus- und Fortbildung im SV NRW sowie als Trainingsstätte für alle Fachsparten und viele Vereine als unverzichtbar anzusehen.

Eine wesentliche Grundlage der Finanzierung der Schule war bisher das Investitions-

hilfeprogramm des Landessportbundes NRW für die Sportschulen der Verbände. Daraus wurden dem Verband 90% der Baukosten für Sanierungen und Modernisierungen von Sportschulen erstattet. Daher konnten wir hier mit gutem Gewissen bisher auf die Veranschlagung notwendiger Abschreibungen verzichten. Diese Finanzierung wird in Zukunft auf eine jährliche Pauschalierung umgestellt, die im Ergebnis wesentlich unter den bisher dem SV NRW zur Verfügung gestellten Mittel liegen wird. Das bedeutet, dass bauliche Investitionen und Abschreibungen in Zukunft über die Einnahmen aus dem Betrieb der Schule, den pauschalisierten Betriebskostenzuschüssen und möglicherweise über den Kapitalmarkt zu finanzieren sein werden. Darauf muss sich der SV NRW einstellen. Die für die Jahre 2009 und 2010 geplante Modernisierung der Hauswirtschaft wird allerdings noch mit etwa 1 Mio € über das alte Investitionshilfeprogramm des LSB NRW finanziert werden.

### **Allgemeine Haushaltsführung**

Wie oben dargelegt, hat der SV NRW in den Jahren 2007 und 2008 Überschüsse bei der Haushaltsführung erzielt. Dazu möchte ich besonders die Kostendisziplin der Fachsparten einschl. BFG und Jugend verweisen, die mit einer beispielhaften Haushaltsdisziplin gemeinsam zu den guten Ergebnissen beigetragen haben. Sie haben erkannt, dass nur ein gesunder Verband dauerhaft unseren Sport in all seinen Facetten fördern kann.

Der Haushaltsplan 2009 ist nach den Grundsätzen einer vorsichtigen Haushaltsführung aufgestellt und schließt mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab. Ich hoffe, die Mittel in 2009 gemeinsam mit den Fachsparten und allen anderen Beteiligten wiederum ohne

größere Überraschungen (z. B. Beitrags- und Zuschussausfällen) bewirtschaften zu können, um die finanzielle Ausstattung des Verbandes mittel- und langfristig absichern zu können. Dadurch wird es möglich werden, die Aufgaben für alle Bereiche unseres Verbandes zur Zufriedenheit der Mitglieds-

vereine und deren Sportlerinnen und Sportler zu erfüllen.

Für weitere Erläuterungen und die Beantwortung von Fragen stehe ich dem Verbandstag 2009 gern zur Verfügung.

**Karl-Heinz Dinter**

## Übersicht über die Einnahmen / Ausgaben der Jahre 2007 / 2008

### Allgemeiner Bereich / Geschäftsstelle / Sponsoring

Titel	Text	Soll 2007 Euro	Ist 2007 Euro	Soll 2008 Euro
<b>Allgemeiner Bereich / Geschäftsstelle / Sponsoring</b>				
<b>Einnahmen</b>				
4000	Beiträge der Vereine	532.000	558.768,75	561.000
4001- 4007	Zuschüsse des LSB	376.000	393.733,40	384.000
4012- 4019	Verschiedene Einnahmen	8.000	26.021,44	11.000
4058- 4404	Verkäufe/Werbung/Anzeigen	49.000	67.993,96	55.000
	<b>Summe</b>	<b>965.000</b>	<b>1.046.517,55</b>	<b>1.011.000</b>
<b>Ausgaben</b>				
5000- 5003	Weitergabe von Beiträgen an DSV/Bezirke/LSB	344.500	376.586,48	361.750
5010- 5012	Weitergabe von Zuschüssen an Bezirke	124.000	124.000,00	124.000
5020- 5028	Kosten für Präsidium/Ausschüsse	31.000	32.011,76	32.000
5030- 5031	Kosten der Verbandstage	5.000	6.558,38	8.000
5040- 5048	Kosten der Geschäftsstelle	197.000	192.045,82	196.500
5060- 5068	Allgemeine Kosten	23.500	28.795,21	27.500
6068- 6430	Kosten der Werbung/Anzeigen	23.000	67.243,28	30.000
	<b>Summe</b>	<b>748.000</b>	<b>827.240,93</b>	<b>779.750</b>

### Allgemeiner Sportetat

<b>Allgemeiner Sportetat</b>				
<b>Einnahmen</b>				
4020- 4024	LSB-Zuschüsse StP, Lehg-Geb	4.000	4.700,00	4.000
4011- 4012	Zuschüsse anderer Organisationen	32.000	41.412,00	37.000
4037- 4040	Andere Einnahmen	2.000	15.599,21	2.000
	<b>Summe</b>	<b>38.000</b>	<b>61.711,21</b>	<b>43.000</b>
<b>Ausgaben</b>				
6030- 6034	Trainer-Aus- und Fortbildung	0	0,00	0
6060	Int. Veranstaltungen	0	3.500,00	0
6050	Personalkosten Sportreferent	31.000	30.055,18	32.000
6051	Personalkosten Lehrreferent	0	0,00	20.000
6007- 6010	Allgemeine Kosten	7.000	7.190,85	5.500
	<b>Summe</b>	<b>38.000</b>	<b>40.746,03</b>	<b>57.500</b>

### Schwimmen

Titel	Text	Soll 2007 Euro	Ist 2007 Euro	Soll 2008 Euro
<b>Schwimmen</b>				
<b>Einnahmen</b>				
4031	Meldegelder	45.000	56.081,00	45.000
4032	Lehrgangsgebühren	16.500	16.755,28	16.500
4033	Eigenleistungen Maßnahmen	11.400	8.100,00	4.000
	Fördermittel LSB	59.900	56.568,00	59.900
	Fördermittel Sportstiftung	45.000	105.747,74	170.000
	<b>Summe</b>	<b>177.800</b>	<b>243.252,02</b>	<b>295.400</b>
<b>Ausgaben</b>				
6001	Lehrgänge	44.400	43.403,59	46.500
6011	Wettkampfmaßnahmen	16.900	18.045,00	16.900
6021	Meisterschaften	50.000	54.285,09	50.000
	Personalkosten Trainer	44.000	102.504,02	166.000
	Förderung Stützpunkte	47.000	45.618,00	40.000
6025- 6026	Allgemeine Kosten	15.500	15.345,63	16.000
	<b>Summe</b>	<b>217.800</b>	<b>279.201,33</b>	<b>335.400</b>

### Wasserball

Titel	Text	Soll 2007 Euro	Ist 2007 Euro	Soll 2008 Euro
<b>Wasserball</b>				
<b>Einnahmen</b>				
4041	Meldegelder	14.000	14.175,00	14.000
4042	Lehrgangsgebühren	9.500	1.750,00	5.500
4043	Eigenleistungen Maßnahmen	20.000	17.625,00	12.000
	Fördermittel LSB	41.000	40.143,00	41.000
	Fördermittel Sportstiftung	66.000	59.141,62	63.100
	Schiedsrichterkosten	40.000	47.980,00	40.000
	andere Zuschüsse	20.500	18.700,00	20.500
	<b>Summe</b>	<b>211.000</b>	<b>199.514,62</b>	<b>196.100</b>
<b>Ausgaben</b>				
6002	Lehrgänge	33.500	25.162,05	34.000
6012	Wettkampfmaßnahmen	25.000	25.874,12	31.000
6022	Meisterschaften	7.000	4.415,88	7.000
	Personalkosten Trainer	105.000	103.198,84	82.100
	Förderung Stützpunkte	20.000	15.490,09	22.000
	Schiedsrichterkosten	40.000	46.262,66	40.000
6027- 6028	Allgemeine Kosten	10.000	8.130,97	9.500
	<b>Summe</b>	<b>240.500</b>	<b>228.534,61</b>	<b>225.600</b>

### Springen

<b>Titel</b>	<b>Text</b>	<b>Soll 2007</b>	<b>Ist 2007</b>	<b>Soll 2008</b>
		<b>Euro</b>	<b>Euro</b>	<b>Euro</b>
<b>Springen</b>				
<b>Einnahmen</b>				
4044	Meldegelder	3.000	2.550,00	2.640
4045	Lehrgangsgebühren	750	582,00	4.330
4046	Eigenleistungen Maßnahmen	0	2.292,34	0
	Fördermittel LSB	39.400	38.714,00	39.400
	Fördermittel Sportstiftung	0	0,00	62.000
	<b>Summe</b>	<b>43.150</b>	<b>44.138,34</b>	<b>108.370</b>
<b>Ausgaben</b>				
6003	Lehrgänge	17.000	15.845,20	17.950
6013	Wettkampfmaßnahmen	3.650	3.496,00	3.300
6023	Meisterschaften	4.800	5.344,40	6.600
	Personalkosten Trainer	35.000	35.300,00	97.200
	Förderung Stützpunkte	6.000	6.359,00	6.200
6029- 6035	Allgemeine Kosten	700	1.793,74	1.120
	<b>Summe</b>	<b>67.150</b>	<b>68.138,34</b>	<b>132.370</b>

### Synchronschwimmen

<b>Titel</b>	<b>Text</b>	<b>Soll 2007</b>	<b>Ist 2007</b>	<b>Soll 2008</b>
		<b>Euro</b>	<b>Euro</b>	<b>Euro</b>
<b>Synchronschwimmen</b>				
<b>Einnahmen</b>				
4025	Meldegelder	4.000	4.249,00	4.000
4026	Lehrgangsgebühren	1.000	200,00	500
4027	Eigenleistungen Maßnahmen	28.000	29.866,00	28.000
4028	Fördermittel LSB	6.000	5.800,00	6.000
4029	Fördermittel Sportstiftung	11.500	15.247,62	0
	<b>Summe</b>	<b>50.500</b>	<b>55.362,62</b>	<b>38.500</b>
<b>Ausgaben</b>				
6004	Lehrgänge	8.000	10.049,36	9.000
6014	Wettkampfmaßnahmen	33.000	32.167,87	33.000
6024	Meisterschaften	5.000	2.474,51	4.000
	Personalkosten Trainer	13.000	16.951,36	0
	Förderung Stützpunkte	1.000	1.176,00	2.000
6054- 6055	Allgemeine Kosten	2.500	1.361,18	2.500
	<b>Summe</b>	<b>62.500</b>	<b>64.180,28</b>	<b>50.500</b>

### Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport

Titel	Text	Soll 2007 Euro	Ist 2007 Euro	Soll 2008 Euro
<b>Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport</b>				
<b>Einnahmen</b>				
4054	Lehrgangsgebühren	35.000	41.390,00	45.000
	Einnahmen aus Events	12.000	25.198,64	24.000
	Zuschüsse LSB	12.800	12.800,00	12.800
4056	Sonstige Einnahmen	0	486,43	0
	<b>Summe</b>	<b>59.800</b>	<b>79.875,07</b>	<b>81.800</b>
<b>Ausgaben</b>				
6005	Lehrgänge/ Modellprojekt	32.500	32.030,07	38.000
	Kosten Events	5.000	18.315,79	20.000
6043	Personalkosten	21.000	21.000,00	21.000
6041- 6057	Allgemeine Kosten	5.000	5.206,86	6.000
	<b>Summe</b>	<b>63.500</b>	<b>76.552,72</b>	<b>85.000</b>

<b>Bildungswerk</b>				
<b>Einnahmen</b>				
4100	Lehrgangsgebühren	50.000	52.632,00	50.000
4110	Zuschüsse Bildungswerk	11.000	11.000,00	13.000
	<b>Summe</b>	<b>61.000</b>	<b>63.632,00</b>	<b>63.000</b>
<b>Ausgaben</b>				
6300	Lehrgänge	65.000	60.003,55	60.000
6302- 6306	Allgemeine Kosten	14.000	13.861,96	15.250
	<b>Summe</b>	<b>79.000</b>	<b>73.865,51</b>	<b>75.250</b>

### Schwimmjugend

Titel	Text	Soll 2007 Euro	Ist 2007 Euro	Soll 2008 Euro
<b>Schwimmjugend</b>				
<b>Einnahmen</b>				
4082	Zuschüsse für Lehrgänge	40.000	40.000,00	40.000
	Personalkostenzuschuss	35.000	35.500,00	35.000
4083	Zuschüsse für Projekte	0	7.647,22	3.000
4090- 4095	Andere Einnahmen	20.000	16.630,66	15.500
	<b>Summe</b>	<b>95.000</b>	<b>99.777,88</b>	<b>93.500</b>
<b>Ausgaben</b>				
6200- 6201	Tagungen	3.500	2.725,10	3.500
6210- 6216	Sportl./Außersportl. Jugendarbeit	66.500	62.560,08	65.000
6220- 6226	Personal-/ Verwaltungskosten	64.000	70.470,34	64.000
	<b>Summe</b>	<b>134.000</b>	<b>135.755,52</b>	<b>132.500</b>

### Schwimmsportschule

Titel	Text	Soll 2007 Euro	Ist 2007 Euro	Soll 2008 Euro
<b>Schwimmsportschule</b>				
<b>Einnahmen</b>				
4061	Hallenmieten	3.000	4.570,29	3.500
4062-				
4063	Unterbringung/Verpflegung	245.000	253.234,64	245.000
4070	LSB-Zuschuss Betrieb	74.200	74.170,00	74.200
4075	LSB-Zuschuss Investition	0	157.554,00	0
4071-				
4072	Andere Zuschüsse / Einnahmen	17.000	25.173,42	19.500
<b>Summe</b>		<b>339.200</b>	<b>514.702,35</b>	<b>342.200</b>
<b>Ausgaben</b>				
6100-				
6103	Personalkosten	144.000	148.516,96	147.000
6110-				
6115	Hauswirtschaftskosten	48.000	57.167,38	52.000
6120-				
6124	Verwaltungskosten	29.000	28.607,15	29.000
6130-				
6134	Unterhalt Gebäude/Anlagen	25.000	27.731,26	27.000
6140-				
6145	Energie/Gebühren/Versicherungen	138.000	131.651,91	138.000
6150-				
6154	Inventar / Neubeschaffung	6.000	19.963,36	6.000
6170	Umbauten/Investitionen	0	160.059,14	0
6170	Rücklagen	0	0,00	0
<b>Summe</b>		<b>390.000</b>	<b>573.697,16</b>	<b>399.000</b>

### Summenübersicht

Titel	Text	Soll 2007 Euro	Ist 2007 Euro	Soll 2008 Euro
<b>Summenübersicht</b>				
	Einnahmen	2.040.450	2.408.483,66	2.272.870
	Ausgaben	2.040.450	2.367.912,43	2.272.870
	Zwischensumme	0	40.571,23	0
	Personalkostensicherungsrücklage		30.000,00	
	Rücklage Schwimmsportschule	0	10.000,00	0
	<b>Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>571,23</b>	<b>0</b>

**Kassen- und Bankbestände zum 31. Dezember 2007**

1600 Kasse Geschäftsstelle	Euro	142,17
1610 Kasse Schwimmsportschule	Euro	1.082,49
1800 BHW Sonderkonto Schwimmsportschule	Euro	120.719,36
1840 Vereinsbank Duisburg (Festgeld)	Euro	298.223,25
1850 Vereinsbank Duisburg-Giro	Euro	57.074,03
1851 Vereinsbank Duisburg-Bildungswerk	Euro	80,15
Summe Barvermögen	Euro	477.321,45
1210 Forderungen	Euro	69.485,65
Gesamt	Euro	546.807,10
3310 Verbindlichkeiten	Euro	244.463,56
Umlaufvermögen am 31.12.2007	Euro	302.343,54
Umlaufvermögen am 31.12.2006 (./.)	Euro	261.772,31
Zwischensumme		40.571,23
Personalkostensicherungsrücklage		30.000,00
Rücklage Schwimmsportschule		10.000,00
<b>Ergebnis 2007</b>	<b>Euro</b>	<b>571,23</b>

**Einnahmen-Überschußrechnung zum 31. Dezember 2007**

Einnahmen laut Kassenbericht 31.12.2007	Euro	2.408.483,66
Ausgaben laut Kassenbericht 31.12.2007	Euro	2.367.912,43
Zwischensumme	Euro	40.571,23
Personalkostensicherungsrücklage		30.000,00
Rücklage Schwimmsportschule	Euro	10.000,00
<b>Ergebnis 2007</b>	<b>Euro</b>	<b>571,23</b>

Duisburg, den 31. Januar 2008

Karl-Heinz Dinter  
Vizepräsident



Das Motto unseres Verbandstages „Bäder erhalten – Schwimmen lernen“ war auch in der letzten Wahlperiode wieder Schwerpunkt der Arbeit in meinem Aufgabenbereich.

Wegen der nach wie vor schwierigen Haushaltssituation der meisten Kommunen in Nordrhein-Westfalen sind bereits zahlreiche Bäder geschlossen oder – zur Abwendung der Schließung – von Vereinen übernommen worden. Diese Entwicklung wird auch nach der Kommunalwahl in diesem Jahr weitergehen, weil die Neuordnung der Bäderlandschaft mit dem Trend zur Zentralisierung und der Aufgabe stadt- oder ortsteilnaher Bäder und Lehrschwimmbäder keineswegs abgeschlossen ist.

Mit der 2003 auf dem Verbandstag in Hennef eingerichteten „Arbeitsgruppe Bäder“ haben wir eine „schnelle Eingreiftruppe“ oder neudeutsch „Task Force“ geschaffen, die unseren Vereinen in allen Fragen des Bäderbetriebes und der Übernahme eines Bades in Vereinsregie fachlich kompetente und wirksame Hilfe leisten konnte.

In ca. 60 Fällen haben wir bereits die Übernahme von Bädern durch Vereine begleitet, entweder als Komplettservice von der ersten Wirtschaftlichkeitsrechnung bis zur Unterschrift unter den Übernahmevertrag oder bei der technischen Prüfung bzw. der Verhandlung der Vertragsmodalitäten.

Es ist nicht übertrieben, wenn wir von uns in Anspruch nehmen, in etlichen Fällen entscheidend zum Erhalt eines Bades beigetragen zu haben.

Neben der Beratung unserer Vereine haben wir als weiteren Service seit Ende 2006 zweimal jährlich Fachtagungen zum Thema „Bäder in Vereinsregie“ durchgeführt, 2008 erstmals auch gemeinsam mit dem Bundes-

verband der DLRG, an der bis zu 50 Vereine, z. T. auch aus anderen Bundesländern, teilgenommen haben.

Durch fachlich hervorragend qualifizierte Referenten konnten wir unseren Vereinen ein umfassendes Know-how bei Übernahme und Betrieb von Bädern vermitteln und zugleich fast alle mit der Übernahme von Bädern durch Vereine verbundenen Fachfragen klären, so dass wir inzwischen zu dem Thema: „Bäder in Vereinsregie“ von allen damit befassten Organisationen sicher die größte Kompetenz und Erfahrung haben.

Auf unserer letzten Fachtagung in Oberhausen haben wir z. B. einen neuen Mustervertrag zur „Schlüsselgewalt“ von Vereinen in öffentlichen Bädern vorgestellt, den wir gemeinsam mit dem Oberhausener Gebäudemanagement erarbeitet haben und der voraussichtlich wieder Standard auch für die Städte in NRW werden wird.

Das Spektrum der Vereinsberatung ist darüber hinaus immer stärker zu einer allgemeinen Kompetenz in der Bäderpolitik ausgeweitet worden, die bisher weder in den Landesverbänden noch im Deutschen Schwimmverband umfassend vertreten war.

Als Ergebnis der oben erwähnten Fachtagung haben wir auf dem Verbandstag des DSV im November 2008 in Rostock einen Antrag zur Gründung eines „Bündnisses Pro Bad“ gestellt, der von den Delegierten einstimmig beschlossen wurde.

Ziel des Antrags war es, über den DSV und den DOSB ein bundesweites Förderprogramm zur Sanierung unserer überwiegend aus den 50er – 70er Jahren stammenden und energetisch ineffizienten Bäder zu initiieren und damit durch einen geringeren Energieverbrauch und geringere Folgekos-

ten diese von der Bausubstanz erhaltenswerten Bäder im Bestand zu sichern.

Durch das Konjunkturprogramm II der Bundesregierung ist jetzt die Möglichkeit dazu geschaffen worden, weil nicht nur Investitionen in Schule und Bildung, sondern auch in Sportstätten und Bäder gefördert werden können. Auch hier haben wir die notwendigen Stellungnahmen des DSV und der DLRG an die Bundes- und Landespolitik formuliert und auf den Weg gebracht.

Für den Schwimmsport bietet sich jetzt die große Chance, auf die Bedeutung der oft vernachlässigten, ortsteilnahen Standardbäder ohne Freizeitschnickschnack für das Schwimmen und das Schwimmen lernen hinzuweisen und ihre Wirtschaftlichkeit durch Sanierungsmaßnahmen zu verbessern.

Die Überzeugungsarbeit gegenüber der Kommunalpolitik wird mit Sicherheit leichter gelingen, wenn die Vereine zugleich ihre Bereitschaft gegenüber den Betreibern erklären, mehr Verantwortung im und für das Bad zu übernehmen, in der Betriebsführung, bei der Finanzierung von Attraktivierungsmaßnahmen, in Fördervereinen etc., wie wir dies in unserem Antrag „Bündnis Pro Bad“ formuliert haben.

Das Konjunkturprogramm und „Bündnisse Pro Bad“ eröffnen jetzt die große Chance, den Bestand langfristig erhaltenswerter Bäder in den Kommunen zu sichern – wir sollten sie unbedingt gemeinsam mit unseren Vereinen nutzen.

Neben den Aufgaben der Bäderpolitik haben im Berichtszeitraum in meinem Aufgabebereich wiederum die Bearbeitung von Rechtsangelegenheiten für Vereine und den Verband im Mittelpunkt gestanden.

Neben dem juristischen Tagesgeschäft, das immer umfangreicher wird, gehörte dazu auch die Vorbereitung und die Delegationsleitung auf dem DSV-Verbandstag in Rostock im November 2008.

Die AG Satzung hatte zur Änderung der DSV-Satzung fachlich qualifizierte Vorschläge erarbeitet, die fast immer einstimmig beschlossen wurden und unsere Leitträge wurden ebenso verabschiedet wie unser Antrag zur Änderung der Beitragsstruktur.

Dank guter Vorbereitung und einer kompetenten Delegation hat der SV NRW alle seine Anliegen durchsetzen können.

Das hat es bisher auch noch nicht gegeben.

Für die tatkräftige und bereichernde Unterstützung dieser Arbeit möchte ich allen Mitstreitern im Präsidium, der Geschäftsstelle sowie der AG Satzung und der AG Bäder herzlich danken.

Wenn wir als Verband Erfolg haben und im DSV und LSB anerkannt sind, dann vor allem deshalb, weil wir auf allen Ebenen harmonisch und gut zusammen arbeiten und den Sachverstand der verschiedenen Gremien in unserem Verband zum Wohle unserer Vereine nutzen.

**Dr. Rudolf Salmen**

## Allgemein

Acht Jahre habe ich mich als Vizepräsident Leistungssport bemüht, den Fachsparten beratend zur Seite zu stehen, Strukturen aufzubauen, Wege zu ebnen und deutlich zu machen, dass wir – trotz eines notwendigen und gesunden Konkurrenzdenkens – letztlich nur gemeinsam den Leistungssport auf das Niveau anheben können, welches auf Grund unseres Potenzials machbar ist. „Kooperation“ und „Kommunikation“ standen dabei immer im Vordergrund. Oft war man als Katalysator gefordert: sofern es der Sache dienete, war man auch dazu bereit.

Aus gesundheitlichen Gründen stehe ich für dieses Amt nicht mehr zur Verfügung. Wenn erforderlich und gewünscht, werde ich den SV NRW aber auch weiterhin gerne beraten und unterstützen.

Bevor ich eine kurze Bilanz der zurückliegenden Jahre ziehe, möchte ich an dieser Stelle dem Präsidium und den hauptberuflichen Mitarbeitern ganz herzlich für die phantastische Zusammenarbeit danken. Ich habe über 50 Jahre als Aktiver, Trainer, Ausbilder, „Funktionär“ an Universitäten, der Bundeswehr, im DSV, beim DOSB und nicht zuletzt im SV NRW hauptberuflich und ehrenamtlich dem Leistungssport gewidmet. Mein Fazit: die letzten acht Jahre haben noch einmal richtig Spaß gemacht.

## Im Einzelnen

### **Leistungssport**

Als Grundlage unserer Arbeit im Leistungssport hat sich das Leistungssportkonzept, dessen erste Fortschreibung auf diesem Verbandstag verabschiedet werden soll, bewährt. Die hohe Akzeptanz und Anerkennung im LSB sowie bei der Sportstiftung, die klar erkennbaren Erfolge insbesondere in den drei Wettkampfsparten Schwimmen,

Wasserball und Wasserspringen, belegen eindeutig die Richtigkeit des 2001 eingeleiteten Prozesses einer Neuorientierung. Die Wettkampfsparten werden im Einzelnen hierüber berichten.

Als erfreulich sehe ich die immer intensivere trainingswissenschaftliche Betreuung unseres Förderkaders durch die Sporthochschule (DSHS) Köln. Natürlich kann und wird sich die DSHS nicht nur auf den SV NRW konzentrieren können. Ungeachtet dessen profitieren wir derzeit jedoch am meisten von dieser Kooperation.

Das verabschiedete Nachwuchsleistungssportkonzept des DOSB sollte Konsequenzen für unseren Verantwortungsbereich haben, die bisherige Differenzierung der D1-bis D4-Kader zu Gunsten eines deutlich reduzierten D-Kaders entfallen. Die Spitzenverbände waren aufgerufen, Vorschläge zu unterbreiten. Bis heute gibt es seitens des DSV noch keine Reaktion. Auch der im LSB verantwortliche Ausschuss für den Leistungssport (PAL) ist dieser Aufgabe bislang nicht nachgekommen. Diese Defizite müssen dringend aufgearbeitet werden – was aber nicht die Aufgabe des SV NRW ist.

Festgeschrieben wurden die Anforderungsprofile für Stützpunktleiter sowie Stützpunkttrainer.

Bei Abgabe des Berichtes standen noch einige Entscheidungen aus mit strukturellen und finanziellen Konsequenzen für die kommenden vier Jahre. Ich werde hierüber berichten.

### **Lehrwesen**

Der DSV hat auf der Basis der DOSB-Vorgaben neue Rahmenrichtlinien (RRL) erarbeitet, an denen der SV NRW maßgeblich und z. T. Federführend beteiligt war. Ein besonderes Dankeschön möchte ich an dieser Stelle Robert Collette aussprechen, der

einen nicht unerheblichen Beitrag dazu geleistet hat.

Die Umstrukturierung unseres eigenen Aus- und Fortbildungskonzeptes ist abgeschlossen. Die klare Zweiteilung der C-Lizenzausbildung (Teil 1 als Grundlagen- und Sportassistentenausbildung in der Verantwortung der Bezirke und Teil 2 als fachspezifische Ausbildung auf NRW-Ebene) hat sich bewährt. Mit der „Zentralprüfung“ nach Teil 1 ist nunmehr eine Vergleichbarkeit der Ausbildung garantiert.

### **DSV**

Ich habe seit Jahren ein durchgängiges Leistungssportkonzept eingefordert, an dem die Vereine, Stützpunkte (nicht nur Bundes sondern auch die Landesleistungsstützpunkte) und Landesschwimmverbände beteiligt und eingebunden sind. Aus den kontinuierlich schlechteren Ergebnissen unserer Wettkampfsportarten bei den vergangenen drei Olympischen Spielen wurden und werden nach meiner Auffassung immer noch falsche Konsequenzen gezogen. Die angedachte Zentralisierung wird m. E. nicht zu Verbesserungen führen. Unsere Stärken liegen nach wie vor im föderalen System. Voraussetzung ist allerdings die Bereitschaft zur Kooperation und Kommunikation unter- bzw. miteinander.

### **LAL / PAL**

Auch wenn zur Zeit nicht mehr finanzielle Mittel vom LSB für den Leistungssport zur Verfügung stehen: die neue Struktur des LSB und die damit verbundenen personellen Veränderungen in der LSB-Spitze haben sich – sportpolitisch - außerordentlich positiv für den Leistungssport in NRW ausgewirkt. Als „Kernthema“ ist der Leistungssport nunmehr in der Satzung des LSB verankert. Das Referat „Leistungssport“ wurde personell

aufgestockt und untersteht unmittelbar dem Vorstandsvorsitzenden.

### **Sonstiges**

Gelegenheit zu Gesprächen mit Aktiven, Trainern und Funktionsträgern hatte ich beim Besuch diverser Meisterschaften bei den verschiedenen Wettkampfsportarten. Sie haben dazu beigetragen, schnell auf Schwachpunkte in unserem System zu reagieren und unsere Position gegenüber Dritten (Sportstiftung, LAL / PAL, etc.) zu verbessern.

So konnten in vielen Diskussionen sowohl Trainerstellen, Trainingsgeräte als auch einzelne Projekte von der Sportstiftung NRW finanziell unterstützt und gefördert werden.

Auch in den nächsten zwei Jahren werden die Landestrainer (Schwimmen, Wasserball, und Springen) mit Hilfe der Sportstiftung für den Nachwuchsleistungssport zur Verfügung stehen. Die notwendigen Entscheidungen werden im April 2009 getroffen.

Einzelne Maßnahmen des Verbandes für die Förder- und Anschlusskader sowie Honorartrainerstellen (da wo sie sinnvoll, d. h. Vereins übergreifend, eingesetzt sind und mit den Landestrainern zusammenarbeiten) erfahren ebenfalls auch weitere finanzielle Unterstützung.

Der SV NRW gehört zu den Landesfachverbänden, die – nicht zuletzt auf der Grundlage der Leistungssportkonzeption - am besten gefördert werden. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle auch bei der Sportstiftung ausdrücklich bedanken.

**Dr. Jürgen Kozel**